Zeitschrift: Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz

Herausgeber: Bundesamt für Bevölkerungsschutz

Band: 6 (2013)

Heft: 15

Artikel: Kanton Bern zieht Lehren aus Hochwassern 2005 : Naturgefahrenberatung in den Führungsorganen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-391612

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kanton Bern zieht Lehren aus Hochwassern 2005

Naturgefahrenberatung in den Führungsorganen

Die Führungsorgane und Einsatzkräfte benötigen zusätzliches Fachwissen über Naturgefahren. Der Kanton Bern setzt diese Erkenntnis seit 2011 mit der Ausbildung lokaler Naturgefahrenberaterinnen und -berater in die Praxis um.

Es ist eine alte Weisheit: Dank frühzeitiger Intervention lassen sich Unwetterschäden vermindern. Voraussetzung dazu ist aber, dass jemand die Gefahren erkennt. Analog zu den bewährten Lawinenwarndiensten bringt der Kanton Bern deshalb lokale Naturgefahrenberaterinnen und -berater zum Einsatz. Sie kennen die örtlichen Gegebenheiten, behalten die Wetterentwicklung im Auge und beraten die Entscheidungsträger vor Ort.
Die Ausbildung von Naturgefahrenberaterinnen und -beratern ist eine der Massnahmen aus dem Projekt WARN des Kantons Bern. In diesem Projekt wird auf kantonaler Ebene weitergeführt, was der Bund im Projekt OWARNA zur Verbesserung der Warnung und Alarmierung auf nationaler Ebene erarbeitet hat. Ausgangspunkt sind die Hochwasser vom August 2005.
Das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär BSM hat 2011 zusammen mit dem Amt für Wasser und Abfall AWA die Ausbildung der Naturgefahrenberaterinnen und -berater ins Leben gerufen. Ziel ist, dass im (regionalen) Führungsorgan eine Fachspezialistin, ein Fachspezialist für Naturgefahren (in der Regel dem Chef Lage unterstellt) Einsitz hat.

Umfangreiches Aufgabenheft

Die Naturgefahrenberaterinnen und -berater sind mit den lokalen Gefahrenkarten vertraut. Sie verfolgen selbständig das Wettergeschehen und informieren das Führungsorgan, wenn sich eine kritische Wetterlage abzeichnet. Im Einsatz zeigen sie dem Führungsorgan und den Einsatzkräften auf, wie ein Naturereignis weiter verlaufen kann und welche Massnahmen möglich sind. Hinzu kommt die Beratung in Hinsicht auf Risiken im Einsatz. Vor und während dem Ereignis erstellen sie für das Führungsorgan, die Einsatzkräfte und die Behörden eine einfache Ereignisdokumentation. Im Bereich der Prävention beraten sie das Führungsorgan etwa bei Notfallplanungen.

Zweitägiger Kurs

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen topografischen Verhältnisse und Naturgefahren im Kantons wurden die ersten vier Kurse in vier verschiedenen Regionen durchgeführt, vom alpinen Berner Oberland bis ins flache Seeland. 2013 sind – wie 2012 – zwei Kurse geplant, ab 2014 rechnet das BSM noch mit einem Kurs pro Jahr. Der zweitägige Kurs ist breit gefächert: Wetter, Gefahrenprozesse, Organisation und Grundlagen – es geht genauso um Wetterprognosen, gefährliche Wassersituationen und Hangprozesse wie um Gefahrenkarten, Notfallplanung und das Funktionieren von Führungsorganen. Neben der Theorie stehen auch praktische Übungen auf dem Lehrplan: Basierend auf einem vorgegebenen Gefahrenszenario präsentieren die Teilnehmenden beispielsweise in einem Rollenspiel an einem Stabsrapport die Lage.
Die Naturgefahrenberaterausbildung gibt zwar einen guten Überblick, Naturereignisse verlaufen aber selten lehrbuchmässig. Die lokalen Beraterinnen und Berater können deshalb bei Bedarf Fachleute vom Kanton zurate ziehen. Auch losgelöst von konkreten Ereignissen pflegen sie den Kontakt zur kantonalen Naturgefahrenfachstelle, zu den lokalen Stellen für Gewässerunterhalt und Wasserbau und zu den Gefahrenkarten-Spezialisten.

Feldbegehung im Berner Oberland (Hohfluh oberhalb Meiringen).

Weitere Informationen: www.be.ch/naturgefahren > «NaturgefahrenberaterIn»